

## BRONZEZEIT

### Hollen (2002)

FStNr. 2712/4:20, Gde. Uplengen, Ldkr. Leer

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 82 (2003) 263.

### Bronzezeitliche Arbeitsaxt

An der Oberfläche eines Ackers in umgelagertem Boden wurde vor längerer Zeit eine Steinaxt (Abb. 1) gefunden und im Berichtsjahr gemeldet. Nach Auskunft des Finders war zwar vor längerer Zeit ein Bodenabbau vorgenommen, aber der entnommene Mutterboden wieder an Ort und Stelle abgelagert worden. Die Steinaxt besteht aus einem hellgrauen, leicht grünlichen Gestein der Granitgruppe mit schwarzen Kristallen. Die Oberfläche ist gut geglättet und nur auf den Breit- und Schmalseiten des Schneideteils durch Benutzung aufgeraut. Der Nacken weist einen schmalen Steg auf, der durch zwei schwache Grate begrenzt ist. Schlagnarben finden sich dort nicht. Das Schaftloch ist zylindrisch und poliert. Die Form der Steinaxt ist typisch für die älterbronzezeitlichen Arbeitsäxte. Es ist möglich, dass die Axt bei der Herstellung länger war, weil nur der Schneidenteil die sorgfältige Glättung vermissen lässt. Vermutlich ist die Schneide einmal beschädigt und sodann nachgearbeitet worden.

(Text: Wolfgang Schwarz)

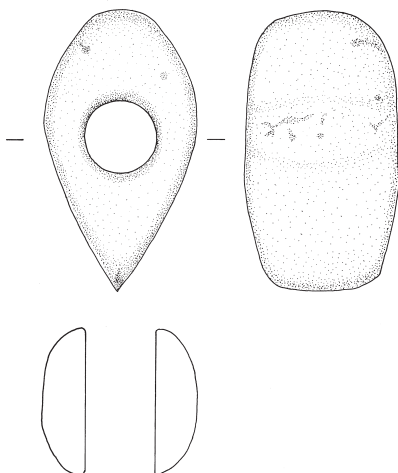


Abb. 1: Hollen. Frühbronzezeitliche Arbeitsaxt. M. 1:3.  
(Zeichnung: A. Walter)